

Freie Presse

Aufnahme mit Aufnahme der nach Son-
 stigen folgenden Eaze: täglich trü-
 Schriftleitung und Geschäftsstelle
 Petrikauer Straße 86, Tel. 6-86
 der Betriebsleitung durch hohere Gewer-
 Arbeitsmittelverwaltung oder Aufsichtung hat der
 Bewerber seinen Einfluss auf die Wahlurnen drei-
 faltung oder Rückzahlung des Besorgens. A. O.
 Eigene Petriktionen in:
 Mecklenburg, Bismarck, Chem. Kallio, Rol-
 konstantum, Juna, Sabianische, Rymm
 Gohmwig, Lomachow, Lurel, Polzeleane
 Rummia-Rola, Retera u.

5. Fabaana.

Hierzu bemerkt das „Posener Tagebl.“: Man sucht niemand hinter dem Busch, hinter dem man nicht selbst gesteckt hat. Die Herren Nationaldemokraten wissen ganz genau, was Wahlstüber sind und wie man sie verwendet. Im übrigen sind wir der Ansicht, daß wahre Demokratie im Sinne der Besprechungen des Präsidiums Wissen allerdings die Gleichberechtigung der völkischen Minderheiten fordert und daß daher ein Kampf gegen diese, wie ihn die Embelia (Nationaldemokratie) führt, gleichzeitig ein Kampf gegen die wahre Demokratie ist.

Demnächst wird in Moskau ein neuer Prozeß der Sozialrevolutionäre erwartet. Eine Gruppe von Mitgliedern der Wolga-Organisationen der sozialrevolutionären Partei, die bisher im Gefängnis zu Nischni Nowgorod interniert waren, sind bereits dem Obersten Revisionstribunal in Moskau übergeben worden. — Die Anfangs August in Moskau verhafteten Menscheffisten werden von der Staatspolizeibehörde Verwaltung gruppenweise nach verschiedenen Ortschaften Sibiriens deportiert.

Es entspringt sich eine weitere Ausprache über Artikel 2. Nocheinander ergreifen das Wort Generalsuperint. Durich, Hitz, Will. Needra und wieder Generalsuperint. Durich. Letzter erklärt sich in einer längeren Ausprache gegen die Selbständigkeit der Gemeinde; es müsse eine Kontrollinstanz vorhanden sein, die das Ganze überseht. Selbständigkeit führt des öfteren zu Unvollständigkeit. Heiliger Amann ist von

den." Es ist nicht gut Landgemeinden an die Stadtgemeinden anzuschließen!

Synodaler Aktivist weist darauf hin, daß die vielen Zwischenstationen zum Unkrautentzug hinneigen. In der evangelischen Kirche dürfe kein Zwang herrschen.

Auf Antrag des stellvertretenden Vorsitzenden, Synodalen Raschke, tritt eine Mittagspause ein. Die Nachmittags Sitzung beginnt um 4 Uhr.

Der Blut der Volksminderheiten in Polen.

Das ist das Thema des Tages. Auch der „Nas Rzecz" beschäftigt sich mit dieser Frage. Soll ein Blut getrennt werden, oder soll jeder getrennt wählen, fragt er. Viele Worte wurden darüber schon verloren, die Polemik in der Presse wird schärfer, die einen sind für, die anderen gegen ihn, wieder andere schweigen und noch andere schreiben Umfragen aus, am wichtigsten sind jedoch die Tuneser-Gesetzeskommissionen. Wo oder wie sie sich offiziell nennt. Jüdische Kaufmannschaft in Warschau, die bereits über 100 Millionen Mark für Wahlzettel gesammelt hat. Da steht man wieder, was es bedeutet, einen kaufmännischen Sinn zu besitzen.

Re. Autokratie, dieser „geniale" Schöpfer unserer Wahlordnung und (notabene) der Annemärchen für die polnischen Minderheiten, die nicht den Suren des „Meisters" folgten, rief, als Abgeordneter Grönbarm im Sejm den Zusammenschluß der Volksminderheiten an. „Bitte, ich möchte doch endlich einmal die geschlossene Front aller Feinde Polens sehen."

Den polnischen Patrioten ist es gestattet, sich in den Grenzgebieten mit wehrkräftigen oder ukrainischen Parteien zur Verteidigung ihres Besitztums zu vereinen, es ist auch den Nationaldemokraten gestattet, mit der deutschen Fronte des Herrn Friele zu kooperieren. Den Juden aber, die auf solch jüdische Weise durch die Wahlordnung benachteiligt wurden, soll es verboten sein, sich bei den Wahlen mit den polnischen Bürgern deutscher oder ukrainischer Nationalität zusammenzuschließen.

Lokales.

Volger, den 17. August 1922.

Früher Herbst.

Die schönen Sommertage scheinen unwiederbringlich vorüber zu sein. Graue Wolken hüllen den Himmel ein, aus dem in trüblicher Einförmigkeit Regen fällt.

Der Herbst überzieht das Land. An den wenigen lagerten Sonnentagen ersieht uns Melancholie, wenn wir durch die Straßen schreiten. Die Bäume sind verblüht und lassen den Herbst ahnen, der bald über Feld und Wald ziehen wird.

Die Blumen des Herbstes: Rosen, Astern, Georginen, Helianthen stehen in voller Blüte. Sie wollen uns durch ihre Farbenpracht mit dem Unabwendbaren auslöschen und uns das Schicksal des Sommers leichter machen. Sie können nichts dafür, daß ihr Anblick uns mit Wehmut erfüllt und verunsicherte herrliche Tage vor unserer inneren Auge erscheinen läßt.

Hefen und rote Astern wollen uns — wie es im Herbst heißt — an die Valentage der Liebe erinnern. Sie wollen trösten. Darum haben wir sie auch so gern und freuen uns ihrer rührenden Schönheit.

Wie einst im Mai. Vergehen, Vergessen — das ist das Los alles Irdischen. Gut alles Schöne bricht immer — viel zu früh — der Herbst an, der uns aus dem Paradiese verjagt. Und langsam verfliehet vor uns eine Welt voll Schönheit, die nie, nie wieder in gleicher Herrlichkeit neu erscheinen kann.

— Liegt das Ziel auch noch so fern, so man wünscht, das glaubt man gern.

Schloß Siebeneichen.

Erzählung von

Henriette v. Meerheimb.

Auch äußerlich erinnerte kein Zug an ihre Mutter, die eine stolze, tief Adelige. Schön war, während Eleonore klein und zierlich dem Bild einer von hundert Jahren verstorbenen Ahnfrau gleich, deren blondlockiger Kopf leicht mit Purpur behaucht sich aus dem schwarzen nachgedunkelten Hintergrunde von breiter Spitzenkrause umgeben, abhob.

Der Graf und sein köstlicher verlebter glücklicher Jahre in ihrem so heiß geliebten Siebeneichen. Sie hatten beide dieselben Passionen. Frühmorgens gleich ein weiter Ritt durch die herrlichen Wälder; den Forst und Wildstand kannte Eleonore so gut wie der Vater selbst, und dem alten Mann ging das Herz auf, wenn die holde Mädchenblume an seiner Seite ihn mit ihren blauen, strahlenden Augensternen anlachte; dann war er nicht finster und mürrisch, sondern konnte vom Wald und seinen ihm abgelauchten Geheimnissen erzählen. Dann wußte er jeden Vogel mit Namen zu nennen, berichtete von seinen Eigentümlichkeiten, ahnte seinen Lockruf nach.

Dann führte er sein Kind an die tauige Wiese;

Südostlicher Besuch in Volger. Wie wir bereits berichtet haben, kommt Ende dieses Monats der südländische Minister für Industrie und Handel, Herr Jankowski, nach Volger. In dessen Begleitung kommt in Volger, Herr Olski, sowie eine Reihe von südländischen Beamten, die mit Sachverständigen beglaubigt sind. In dieser Angelegenheit fand in der Volger Gewerkschaft bereits eine Konferenz von Vertretern der Behörden und Industriellen statt, auf der das Programm des Besuchs der Gäste besprochen wurde.

Ein mexikanischer Konsul in Volger. Der Volger Gewerkschaft wurde mitgeteilt, daß zum mexikanischen Konsul für Volger der französische Bürger, Baron Max Raboulin, Warschau, Swiento-Kryzla 27, berufen wurde.

Die Berechnung des Straßentransports für Reisenden. Ueber die Berechnung des Straßentransports für Reisenden herrscht allgemein große Unklarheit. Wie wir von dem hiesigen Postamt erfahren, wird das Straßentransport wie folgt berechnet: Bei Sendungen innerhalb Polens wird das doppelte der fehlenden Summe erhoben, bei Sendungen von Deutschland das doppelte des fehlenden deutschen Portos, multipliziert mit 8 1/2. Wenn also ein Brief von über 20 Gramm Gewicht innerhalb Polens mit nur 20 Mark transportiert ist, so wird von dem Empfänger als Straßentransport 20 + 20 = 40 Mark verlangt. In ein Brief aus Deutschland nur mit 3 Mark (das heißt das Auslandspostporto in Deutschland beträgt für den gewöhnlichen Brief 6 Mark) transportiert, so berechnet sich das Straßentransport nach der Formel: 3 + 3 = 6 x 8 1/2 = 50 Mark. Das Mindest-Straßentransport beträgt 50 Mark und wird für alle Sendungen, bei denen das Straßentransport noch vorstehenden Formeln berechnet weniger beträgt, erhoben. Straßentransport gilt auch für Pakete, die das Normalmaß von 7 x 15 überschreiten. Sie müssen mit Straßentransport versehen werden.

Was soll das heißen? Am Montag abend gab ein Brief der „Volger Freien Presse" in Volger Telegrammamt ein Telegramm nach Altschilde auf und brachte die Nachricht: 10.100 Mark. Da er nicht mehr Geld bei sich hatte, konnte er keine Mitteilung erhalten. Gestern vormittag 10 Uhr begab er sich neuerdings auf das Amt, um die Mitteilung, die als Kassenbeleg nötig ist, zu holen. Der diensttuende Beamte lehnte dies jedoch ab und verwies den Boten an die Oberleitung des Telegraphenamts.

Wir wären dem Herrn Minister für Post und Telegraphen dankbar für die Mitteilung, ob die nachträgliche Ausstellung einer Mitteilung wirklich unstatthaft ist.

Die einzigen Abteilungen der Hauptpost funktionierten weiterhin sehr schlecht, ohne Rücksicht auf die Bedürfnisse des Publikums. Die Direktor am Eingange macht großförmigen Eindruck, die Bedienung des Publikums geht jedoch in einer Weise vor sich, die nicht einmal in Vorrede oder sonst einem Kränzel geduldet würde. Der Beamte, der Eingangsfragen für die Postparaffie entgegennimmt, verhält sich dem Publikum gegenüber sehr unhöflich. Bei den kleinsten Mißverständnissen heißt es das Publikum sich an die Postparaffie in Warschau zu wenden und gerügt, daß dort unangenehme Zustände und Verwirrung herrschen. Es würde höchste Zeit, diesem Mißstand ein Ende zu bereiten.

Die Wirtschaft auf dem Ralischer Bahnhof übersteigt jedes Maß. Es trifft 3. B. ein Zug aus Warschau ein. Die nach Volger Reisenden müssen in blinder Hast zur Ausgangsperre. Jeder möchte die Elektrische erreichen. Nun aber wird nur eine Ausgangsperre geöffnet, durch welche auch die Abreisenden auf den Bahnsteig gelassen werden. Der Fahrkartensammler hat also gleichzeitig zwei Beamten zu normalen Geant nun endlich der Glückliche mit richtigem Gesicht zur Haltestelle, so ist die Elektrische bereits abgefahren. Heißt das Ordnung?

Durch einen breiten Eichenstamm gedeckt, warteten sie, bis der König der Wälder heraustrat, stolz sein Geweih wie eine Krone tragend, während hinter ihm die weißen Nebel wogten und brauten, bis sie vom ersten Sonnenstrahl getroffen in Duft und Dampf zergingen.

Das Auge des Jägers blühte — ein Schuß brachte, von tödlicher Kugel getroffen, brach der Hirsch unter dem Feuer zusammen, und die lachende Mädchenstimme jubelte ein keckes Weidmanns Heil!

Wie allein war Eleonore freilich, wenn der Vater an seinem Schreibtisch lag und mit recht sorgfältiger Schrift die Bücher und Rechnungen prüfte, aber sie fühlte sich deshalb nicht einsam. In der tiefen Fensterleiste der Bibliothek lag sie oft stundenlang und las in den alten Büchern, die bis zur Decke hinauf auf hohen Regalen die Wände füllten. Die warme Sommerluft, die durch die offenen Scheiben drang, vermischte sich festlich mit dem feuchten, etwas modrigen Geruch der gelbbraunen, schweißlebernen Bände.

Die alten Ahnenbilder, die den Speisesaal, die große Halle, den Saal schmückten, das waren ihre guten Freunde; sie kannte jeden einzelnen der finsternen, geheimnisvollen Ritter, die sich so frohlich auf ihren Schild stützten. Es träumte sich gut im Winter am lodernen Kaminfeuer. Die flackernden Flammen beschienen hell die dunklen Gesichter; der Wind, der durch den Schornstein piffte und pustete, sang gar seltsame Weisen. Tolle Geschichten von Kampf und Streit, Liebe und Haß

Eine alte Geschichte. Dora Bachun wurde gegen ihren Hausvater David Spiro sowie gegen dessen Hauswörter verklagt, weil beide in ihre Wohnung kamen und den Wasserhahn entfernten. Auf diese Weise wurde sie des Wassers beraubt. Der Gerichtsschreiber Spiro, daß Dora Bachun aus anderen Gründen Wasser zu sich genommen und der Hauswörter das Wasser nicht hinan kummen wollte. Das Gericht verurteilte Spiro zu einer Geldstrafe von 5000 M.

Der Kohlenmangel — dort Festschichten. Es klingt wie ein böser Scherz und ist doch leider bittere Wahrheit: bei uns herrscht Kohlenmangel. Und im Kohlengebiet weiß man nicht, wohin mit dem Kohlen. Wie aus Kattowitz gemeldet wird, sehen sich die Grubendirektoren der Wojewodschaft infolge der Unmöglichkeit des Abtransportes und, da die Werte beinahe in den bergesch aufgeschütteten Kohlenhaufen erstickten, gezwungen, wöchentlich zwei Festschichten einzulegen. d. h., an zwei Tagen in der Woche werden keine Kohlen gefördert werden. Was das im Winter zur Zeit des gesteigerten Kohlenverbrauchs bedeuten wird, kann sich jeder selbst ausmalen.

Mit dem 15. September tritt ein neuer Kohlenfrachttarif in Kraft, wonach die Säge wie folgt erhöht werden bis zu 100 Km. um 70 Mark für den Korper, bei 700 Km. um 190 M. für den Korper. Dies bedeutet eine Preiserhöhung der Säge (2400 M.) um 3,3 bis 7,5 Prozent.

Schiffe als Beweisführung. Der in der Gleisstraße 24, wohnhafte Antoni Kalinowski, meldete der Polizei, daß als er abends mit seiner Frau heimkehrte, der Wirt des Hauses das Haus nicht öffnen wollte. Auf sein wiederholtes Klopfen und Schellen wurde das Haus von einer Nachbarin geöffnet. Als die Eheleute Kalinowski sich bereits im Flur befanden, hörte plötzlich der Wirt Francysk Janus aus seiner Wohnung und gab auf das Ehepaar zwei Schiffe ab, durch die Kalinowski am Kopfe verwundet wurde.

Die Lohnbewegung in der Textilindustrie. Wie wir bereits berichtet haben, fordern die Textilarbeiter eine Lohnerhöhung von 50 Proz. sowie den Abschluß eines Hauptvertrages, und die Ausgabe gedruckter Lohnkarten. In dieser Angelegenheit hat sich der Arbeitsinspektor bereits telegraphisch an den Arbeitsminister Darowski gewandt und um Hinweise gebeten, wie der Ausbruch des Streiks zu verhindern sei. Im Anschluß daran fand eine Konferenz des Arbeitsinspektors mit den Gewerkschaften statt.

Unfälle. In der Obankstraße 29 sprang der in der 1. Woiw. 32 wohnhafte Schüler Israel Zwin so unglücklich aus einem Wagen der Straßenbahn, daß er hinfiel und ernste Verletzungen davontrug. Ein Wagen der Rettungsbereitschaft brachte ihn nach dem Wojewodschaftlichen Spital.

Katzen und Malinowski aus Chojna wurde von einem Wagen überfahren, wobei sie Verletzungen des ganzen Körpers davontrug.

Ausstand. In der Fabrik „Lecton", Bzierskier 69, sind die Arbeiter in den Ausstand getreten, da die von ihnen geforderte Lohnerhöhung von 20 Prozent nicht bewilligt wurde.

Messerschneiderei. Der in der Roma-Zarymska 84 wohnhafte Zygmunt Wacal verlegte dem Jan Ziolkowski, Ponomierski 125, während eines Streits einen Stich mit dem Messer in den Kopf. Während einer Schlägerei brachte Michal Rutkowski, Wodna 19, der Wladyslawa Gierlicza, Bzierskier 33, einen Messerstich in die Seite bei.

Slawislaw Lawierucha, Ponomierski 20, verprügelte demnach seine Nachbarin Bronislawka Gales, daß diese im bedauerlichen Zustande nach dem Wojewodschaftlichen Spital gebracht werden mußte.

Diebstähle. In der Wohnung des Vetter Sohn in der Rosensky Allee 29 brachen Diebe ein, die verschiedene Gegenstände sowie 500 000

flüsterte er dem einsamen Kind ins Ohr, Märchen aus vergangener Zeit — und die alten Ahnfrauen lächelten geheimnisvoll und verklärt aus den breiten, goldenen Rahmen hernieder.

Wenn dann der alte Graf, mit einem kräftigen Kernfluch, die Papiere, in die er doch keine Ordnung mehr bringen konnte, von sich schob und zur Erholung zu seinem Kind hinüberging, lächelte ihn oft ein ganz verträumtes Gesicht an.

Na wieder im Mond gewesen? scherzte er, die blonden Locken streichelnd. „Bilde dir nichts ein, Maus, es war immer so wie heute, die Männer jagten, ritten und tranken, die Weiber plühten sich und klatschten. Spiele mit ein fürliches Weidmannslied, Maedel, daß man auf andre Gedanken kommt."

Eleonores musikalischen Künste waren nicht groß. Der Vater aber fand sie wunderschön. Er brummte die Melodie dazu, schlug mit dem Pfeifrohr den Takt und nicht selten bellten und heulten seine Jagdhunde laut dazwischen, um das Konzert zu vervollständigen.

Die Stirn des alten Grafen wurde aber mit den Jahren immer sorgenvoller, seine Stimmung düstere.

Er hatte Grund genug dazu. Siebeneichen war ein herrlicher Besitz, aber, von dem Grafen nicht sehr rationell bewirtschaftet, brachte es bei den schlechten Zeiten kaum ein Drittel der früheren Einnahmen; dazu war das Privatvermögen des alten Herrn durch die Ver-

Karakul-Mäntel.
Fotok-Mäntel.
Fächse Alaska u. weisse, ebenso auch Maulwurf-Shawls, versch. Felle empfiehlt
218 Wl. Opatowski, Ziegelstr. 56.
1. Stock Front.

Marx in der raubten. Am 14. August wurden einem gewissen Adam Roszowski, Woiw. 114, verschiedene Gegenstände im Werte von 500 000 M. gestohlen. Die Diebst. heften sich als Karakul-Schalenläufer heraus, von denen einer mit einem Teil der Beute verhaftet wurde. Der Verhaftete ist der vorjährige aus dem Gefängnis entlassene Einbrecher Szymon Magurkiewicz, wohnhaft in der Bzierskier 9. Opatowski 2. Stock.

Neue Nachrichten. Die Polizeibehörden verhaften den Szymon Magurkiewicz, wohnhaft in der Bzierskier 9. Opatowski 2. Stock, der sich als Beamter ausgab und eine Durchsuchung der Wohnung eines Gustav Schneller, Karakulstraße 24, vornahm. — Woiw. 114, Bzierskier 33, der auf einem Ringe ein Glücksspiel eröffnet hatte, wurde von der Polizei aufgegriffen. Der Ring sowie die Karten wurden beschlagnahmt.

Sonnenflecke und Wetter.

Die Aufstürzungen in Stadt und Land, denen das launische Wetter der letzten Wochen die Unlaufsreue verdarb, dürfen sich freuen. Sie werden für den verpöhten Sommer etwas ungleich Wertvolleres gewöhnen, nämlich einen milden Winter. Die Wettermacher, deren Beruf es offenbar ist, die Menschheit irre zu führen und andererseits für die Einnahmen des Winters dann nachher möglichst plausible Entschuldigungen aufzufinden, haben eine neue Theorie entworfen, die das wenig liebenswürdige Wetter dieses Sommers entschuldigen soll. Es ist die Sonnenfleckentheorie, die allerdings nicht allen Seiten in den Kopf geben dürfte. Die Herren, welche die neue Theorie erfunden haben, behaupten nämlich, daß die Sonnenflecken schönes Wetter, die fleckenfreie, also im vollen Glanze ihrer Majestät strahlende Sonne schlechtes Wetter bringen solle. Sie fassen das auch zu beweisen, indem sie folgendermaßen argumentieren:

Seit dem März dieses Jahres hat sich auf unserer Sonne keine größere Sonnenfleckengruppe mehr gezeigt. Es treten nur noch mächtige Gruppen auf, und manchmal zeigte sich das Antlitz der Sonne sogar ziemlich fleckenlos. Der Vulkanismus der Sonne hat auffallend nachgelassen. Wir sind in ein Minimum der Sonnenfleckentätigkeit eingetreten. Das letzte große Maximum fand statt im August 1917. Man hat also nach der durchschnittlich effizienten Periode das nächste Maximum im Sommer oder Herbst 1928 zu erwarten. Zwischen dem letzten Maximum tritt naturgemäß ein Minimum ein. Erfahrungsgemäß stellt sich dies meist im folgenden Jahre nach dem Maximum ein. Es war also im Jahre 1924 fällig und hat sich diesmal um zwei Jahre verzögert. Es ist bekannt, daß die Sonnenfleckentätigkeit in dem Wetter unserer Erde deutlich zum Ausdruck kommt. Die Maximaljahre mit ihrer erhöhten Ertragsfähigkeit zeitigen Jahre, in denen unser Wetter zwischen kalten Extremen schwankt; wir haben dann heiße Sommer und oft recht kalte Winter. Die Sonnenfleckentätigkeit hat von jeher als gute Weisjahre an sich gezeichnet. Dagegen zeichnen sich die Jahre, in denen die Sonnenfleckentätigkeit schwach ist, die Minimaljahre, durch ein mehr ausgeglichenes Klima aus. Die Sommer sind kühl und regnerisch, die Winter milde und ohne starken Frost. Der vergangene strenge Winter stand erheblich noch unter dem Einfluß einer kalten Ertragsfähigkeit auf der Sonne. Unter jünger Sommer tritt klar als ein Sommer eines Minimums auf, und wir dürfen auf den kommenden Winter den erfreulichen Schluß ziehen, daß er ganz erheblich milder verlaufen wird als der letztvergangene.

Wie man sieht, sind bei dieser neuen, für den Durchschnittsmenschen schwer verständlichen Theorie,

Schwendung seiner Frau nicht nur völlig aufgebraucht, sondern er hatte noch ein sehr großes Kapital auf Siebeneichen aufnehmen müssen, um ihr die Abfindungssumme, die sie nach der Scheidung beanpruchte, bezahlen zu können.

Außerdem war er seit einer Reihe von Jahren in einen langwierigen Prozeß mit seinen Lehnsvettern, den Grafen von Ralsch, verwickelt um die Herrschaft Rabenau.

Gewann er den Prozeß, so war er nicht nur aus allen finanziellen Schwierigkeiten heraus, sondern Eleonore noch eine reiche Erbin. Wenn nicht, doch der Gedanken dachte der alte Mann lieber nicht zu Ende. Trotz aller Warnungen verhängte Rechtsanwältin bestand hartnäckig auf seinem vermeintlichen Recht und führte den Prozeß, den er schon in mehreren Instanzen verloren hatte, beharrlich weiter.

Mit einer gewissen Genugtuung empfing er die Nachricht vom Tode des alten Grafen Ralsch.

Wenn auch der Erbschaftstreit damit nicht aus der Welt geschafft war, so ließ sich mit dem Sohn, einem jungen Kürassieroffizier, doch wahrscheinlich leichter verhandeln als mit dem starkköpfigen Vater; denn der Briefwechsel zwischen den beiden alten Herren hatte in letzter Zeit einen immer erbitterteren, persönlichen Charakter angenommen.

(Fortsetzung folgt.)

Grand-Kino Die Königin der Berlen Wenn man liebt

Heute Premiere! In der Hauptrolle: Julia Bruns.

SCALA Bei schönem Wetter Heute vollständig neues Programm und neue Künstler.

im Garten.

Podzer Musikverein „Stella“.

Sonntag, den 20. d. M., um 2 Uhr nachmittags, findet in Pfaffenort im Garten des Herrn R. W. Scheibler, Pr. edulniana 64, ein

großes Garten-Fest

Katt, verbunden mit Konzert, zwei Orchester: 1) das Neugegründete unter Leitung des Herrn R. T. S. 2) das Alte unter Leitung des Herrn R. Brückner. Tare: 1. Stern und Scheibler. Uebertragungen für Kinder usw., zu welchem die Herren Mitglieder des Vereins sowie Vereine und Gönner des Vereins hieß eingeladen werden.

Das Vergnügungskomitee.

Podzer Sport- u. Turnverein.

Salzburger-Straße 82.

Zu dem am Sonntag, den 20. d. Monats stattfindenden

Großen Sternschießen

für Damen Schusslagen mit anschließendem Tanztrünzchen ladet hiermit die w. Mitgli der und deren Angehörige freundlichst ein.

Die Verwaltung.

N. B. Durch Mitglieder eingeführte Gäste willkommen.

781

Kirchengesangsverein „Anna“, Lodz.

Am Sonntag, den 20. August, um 2 Uhr nachmittags, findet im Garten des Herrn Meisner, Napiorkowskiego (Alte Zarzewsko) Straße 133, ein

Sternschießen

verbunden mit

Handlotterie

Katt, zu welchem alle unsere Mitglieder mit ihren werten Angehörigen sowie die uns befreundeten Vereine und Gäste auf's herzlichste eingeladen werden.

Der Vorstand.

Philharmonisches Orchester zu Lodz.

ladet hiermit, zwecks Gründung eines Opern- und Oratoriumschores unter Leitung des Herrn Dr. Theodor Myder, kühnbelebte Sänger und Tänzerinnen zum Wirken ein. Die Meldungen nimmt das Sekretariat G. Phil. Orch., Petrikauer Straße 79, mündlich (zw. 12-2 Uhr), oder auch schriftlich (unter Angabe genauer Adresse) entgegen.

378

Hiermit geben wir unserer Kundschaft höflichst bekannt, daß unser Mitarbeiter Herr Schl. Goldkorn das Geschäft am 1. August cr. verlassen hat, somit ist sein eventuelles Auftreten im Namen unserer Firma unberechtigt.

Lodz, den 16. 8. 22.

Warschauer Warrant Akt.-Ges.

Zentrale Lodz.

Für Herstellung fugenloser Fußböden bewährter Sachmann

für dauernde Stellung gesucht.

Gefl. Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnissen an Firma Ignaz Grünfeld, Baugeschäft, Rattowitz.

3777

Großabnehmer sucht Polens größte Korbmöbelfabrik

durch General-Repräsentant

C. Malewski, Rattowitz, Bahnhofstr. 9.

Distillierapparats

am 18. d. M. ist aufsucht.

Ludw. Bierwergenau, wissenschaftl. Broniszwice Nowe.

Knaben-Gymnasium von B. Braun,

Dzielnastraße 59.

Gefuche neuer Kandidaten werden täglich in der Kanzlei von 10-1 entgegengenommen. Lust- und Impulse sind beizufügen.

Die Prüfungen beginnen am 26. August, um 9 Uhr früh

3779

Heilanstalt für Zahn- u. Mundkrankheiten

145 Petrikauer Strasse 145 v. Zahnarzt H. Pruss

Plombieren künstlicher Zähne.

schadlos einsetzen Preise laut Taxe.

3725

Bücher-Abschlüsse übernimmt 3780

Bücher-Einführungen

Bücher-Regulierungen

Bücher-Kontrollen

O. Pfeiffer,

Lodz, Milschstr. 57.

1. kaufmännisch aft

mit umfassendem Wissen und reicher Dauerleistung zur kaufmännischen Zeit. Inhaber der Betriebe geführt. Ermöglicht Erfahrung gegen im Bau, Biegeln und Tischlerei Betriebe und ermöglicht auch Kenntnis der politischen Sprache.

Gefl. Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnissen, Lichtbild und Gehaltsanprüchen erbeten an

Baummeister Guas Grünfeld i/ka.

Ignaz Grünfeld Baugeschäft Rattowitz.

3777

Spargelder

veranlassen wir

bei täglicher Kündigung mit 8% Gewöchentl. 1% 1/2 brl. 13%

Deutsche Genossenschaftsbank in Polen

Lodz, Meje Rodzinski 43/47

3005

Kost und Logis

Suche ich für meine 3 Söhne, Schüler des Deutschen Gymnasiums in anständigem deutschen Hause; separat möbl. Zimmer erwünscht. Gefl. Angeb. unter „E. E. H.“ an die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten.

3761

Sofort zu kaufen gesucht

1 neuer, oder gut erhaltener gebrauchter ELEKTROMOTOR

75 P. S., 700-730 Touren. Gefl. Angebote heute von 1 bis 3 Uhr nachmittags. Löffelholz. Petrikauer 183, I. Etg.

Elektrotechnische Anstalt ADOLF MEISTER & Co.,

Lodz, Petrikauer Strasse 158.

Reichhaltiges Lager von:

Installationsmaterialien, Motoren, Dynamomaschinen & Transformatoren

Glühlampen „Vertex“

in groß- & in detail

Kohlenbürsten

für Dynamos & Motoren (Beratung der Luca-Werke, Rathbor)

Licht- & Kraftanlagen

Reparaturwerkstätte.

3701

1 Zimmer

sucht Christ. Kaufmann, mit oder ohne Möbel, bei einer Familie, mit se. atadem Eingang, wies Nebenfache! Möglichst im Zentrum der Stadt. Gefl. Off. unter „10000“ an die Geschäftsstelle d. Bl. erb.

3764

Ein Inf. fient ihr ein größeres Geschäft mit d. per. lotant gefucht. Off. unter „A. B. 500“ an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

373

Der Inhaber des Restaurants Manteuffel

hat die Ehre dem geehrten Publikum davon Mitteilung zu machen, daß infolge Niederlegung der Arbeit durch die Herren Kellner ein neues Personal engagiert wurde, und hegt die Hoffnung, daß dasselbe die w. Gäste energischer und aufmerksamer bedienen wird als es bisher war.

Die Küche steht unter Leitung erstklassiger Kräfte des Warthauer Kochmeisterverbandes.

Hochachtungsvoll

Wl. Daszkiewicz.

Dr. med. LEYBERG

Krötke 5 (Trauguta) Tel. 773

ist zurückgekehrt.

Gent., venerische und Geschlechtskrankheiten.

Gefundungen von 12-2 Uhr von 5-7 Uhr.

3532

Dr. S. Kantor

Spezialarzt 3536

Dr. med. Edmund Eckert

Spezialarzt für Haut-, Venen- und Geschlechtskrankheiten. Sprechst. v. 3-8 Uhr nachm. Kilinski-Str. 137.

das dritte Haus von der Glorina.

Dr. med. Hermann Lubicz

Spezialarzt für Haut-, Venen- und Geschlechtskrankheiten. Sprechst. v. 12-1 Uhr. Sprechst. v. 3-4 Uhr. Sprechst. v. 5-6 Uhr.

Dr. med. Drann

Spezialarzt für Haut-, Venen- und Geschlechtskrankheiten. Sprechst. v. 10-12 Uhr. Sprechst. v. 1-2 Uhr. Sprechst. v. 3-4 Uhr.

Vertreter.

Im. und Exportfirma

Nahrungsmittel, Rohstoffe, Chemikalien etc. bereit in Lodz Lager zu unterhalten; sucht tüchtigen Vertreter.

Es kommen nur Personen in Frage, welche über erstklassige Referenzen verfügen und in geordneten Verhältnissen leben.

Gefl. Off. erbeten an die Geschäftsstelle d. Bl. unter „Exportfirma“

3006

Zunger Mann

der das Rauschen und Appretieren von Baumwollwaren versteht, kann sich melden

R. Biedermann, Kilinski-Str. 2.

Sohn achtaber Eltern,

mit 41. Heftigkeit, Polnisch, Deutsch, Französisch, Stenographie und Buchführung beherrschend, gewandter Redner, sucht Beschäftigung im Büro. Angebote unter „E. B. 10“ an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

3773

1 Polyphon

mit 19 Klappen zu verkaufen. Zu beschaffen von 6-8 Uhr. Salina 5, Motentref. 3 46

Junger Mann

sucht Stellung als Gehilfe des Buchhalters, Gefl. Offerten unter „A. B. 120“ an die Geschäftsstelle dieses Bl. erbeten.

3757

Fahrräder

werden gut und schnell repariert. Ramot 82. 3709

Potrzebny dozorca

obozajmiony ogrodnictwem od zaraz do Willi blisko Lodz: Wiadom. Petrikowska. 62 firma Lewit i Brzezinski. 3757

Lehrling

kann sich melden in der Farbenfabrik A. Müller. Pregejst 4. 3758

Kaufe:

u. zahlr. 30, teuer: Brillant, Gold, verschiedene Schmuck, alte Bäume. Konstantiner Str. 7. Willy, Reckie, Offiz. 1. Stad. 3509

Kaufe:

Abbe, Teppiche, Kissen, Möbel, verschiedene Schmuck, alte Bäume. Konstantiner Str. 7. Willy, Reckie, Offiz. 1. Stad. 3510